

## War früher alles besser?

**Ein ganzer Tag stand im Zeichen der Wende. Junge Leute beteiligten sich an einem Aktionstag im Bibelzentrum und im Barther Theater.**

**Barth** Mit provokanten Feststellungen und Fragen wollte ein ambitioniertes Projekt gestern junge Leute zum Diskutieren auffordern: Der Aktionstag „20 Jahre Mauerfall“ stand unter dem Titel „Früher war alles besser. War früher alles besser?“.

Junge Männer aus der Zivildienstschule Gut Glück sowie Mädchen und Jungen aus der Produktionsschule erlebten einen ganzen Tag im Bibelzentrum und im Barther Theater.

Sicher, nicht alle Fragen wurden beantwortet. Und nicht alle Vorhaben gelangen. Die viel gerühmte deutsche Comicserie „Da war mal was...“, nun als Plakatreihe von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur herausgegeben, vereinfacht in bunten Bildern und Sprechblasen die Geschichte der DDR und der Bundesrepublik. Sie war gestern zu sehen, fand aber geteilte Resonanz.

Und ein gut gemeinter Dialog zwischen dem Historiker Andreas Wagner („Ich lebte angepasst in der DDR“) und dem Pfarrer Christhart Wehring („Ich war der einzige in der Schule ohne Pioniertuch“) brachte nicht den erhofften Aha-Effekt. Denn leicht wird vergessen: Für junge Leute zwischen 18 und 20 ist „Westfernsehen“ oft überhaupt kein Reizwort und ein blaues Halstuch eben nur ein uncooler Schal. Auch Honecker-Reden von CD vermitteln Jugendlichen nicht das, was ältere Zeitzeugen bei derlei rhetorischen „Köstlichkeiten“ empfinden.

Trotz alledem. Die nach der etwas zähen Begrüßungsstunde veranstalteten Workshops erbrachten viele Gespräche. Am Nachmittag dann hatten die Teilnehmer eine Menge Spaß bei der Werkstatt in der Bodden-Bühne, bei der Dramaturg Jörg Neumann gemeinsam mit den Schauspielern Juliane Botsch und Martin Schneider die jungen Leute Theaterluft schnuppern ließ. Vor dem Theatergebäude bauten derweil weitere Teilnehmer des Aktionstages eine Schweiß-Skulptur zusammen, am Abend dann gab es noch Live-Musik und bewegendes Kino.

Eins hat dieser Tag auf jeden Fall bewiesen: Derartige geschichtliche Exkurse dürften nicht auf Jubiläumstage beschränkt sein. Das Alltagswissen über Demokratie und Diktatur, über Bürgerprotest und Wohlfühlen, über die deutsch-deutsche Geschichte muss ständig neu vermittelt werden. Das gelang den Organisatoren.

HANS-JOACHIM MEUSEL

